



Wirtschaftsmediator/-in IHK

Frühjahr: März bis Oktober 2018

Herbst: Oktober 2018 bis März 2019



Liebe Leserin, lieber Leser,

die Experten sind sich einig: Das Mediationsgesetz wird die Streitkultur in Deutschland verändern. Prozesse vor staatlichen Gerichten, aber auch vor Schiedsgerichten, kosten meist viel Zeit, Geld und Kraft, und der Ausgang ist oft ungewiss.

Eine schnelle, kostengünstige und effektive Alternative zur Beilegung von Streitigkeiten im Wirtschaftsleben ist die Wirtschaftsmediation. Die IHK für München und Oberbayern setzt sich seit über fünfzehn Jahren stark dafür ein, dass die Idee der Mediation bei den Entscheidungsträgern in den Unternehmen ankommt.

In der Mediationsausbildung setzt sie dabei auf höchste Qualität. Ein professionelles Team aus erfahrenen Trainern mit langjähriger Praxiserfahrung vermittelt Ihnen das notwendige Handwerkszeug und bildet Sie zum Wirtschaftsmediator/-in IHK aus. Als Teilnehmer/-in profitieren Sie insbesondere von den unterschiedlichen Mediationsausrichtungen und Mediationsstilen der Trainer/-innen.

Die Westerhamer Ausbildung zum/-r Wirtschaftsmediator/-in gehört seit vielen Jahren zu den führenden Wirtschaftsmediationsausbildungen in Deutschland. Der Lehrplan entspricht den Ausbildungsstandards des Bundesverbandes MEDIATION e.V. und entspricht den Vorgaben der §§ 5 und 6 Mediationsgesetz und der korrespondierenden Zertifizierte-Mediatoren-Ausbildungsverordnung.

Wollen auch Sie Profi beim Lösen von Konflikten werden? Ich freue mich auf Sie.

T. Kölbl

Ihr
Thomas Kölbl
Referatsleiter
IHK Akademie München und Oberbayern

Inhalt

- 04 Wirtschaftsmediation
- 06 Die Ziele / Die Zielgruppen
- 07 Die Mehrwerte
- 08 Die Qualität
- 10 **Modul 1**
Einführung: Rahmen, Grundlagen und ethisches Selbstverständnis sowie Ablauf der Mediation, Konfliktkompetenz
- 11 **Modul 2**
Kommunikationstechniken, mediationsrelevante Grundlagen von Psychologie und Sozialwissenschaften
- 12 **Modul 3**
Rechtliche Rahmenbedingungen, Recht der Mediation, Mediationsgesetz; Ablauf und Praxis eines Mediationsverfahrens
- 13 **Modul 4**
Persönliche Kompetenz, Haltung und Rollenverständnis des Mediators; Ablauf und Praxis des Mediationsverfahrens
- 14 **Modul 5**
Verhandlungstechniken und -kompetenz, Gesprächs- sowie Interventionstechniken, Umgang mit schwierigen Situationen, Praxis
- 15 **Modul 6**
Ablauf und Praxis des Mediationsverfahrens; Moderations- und Visualisierungstechniken; Supervision
- 16 **Modul 7**
Mediation im innerbetrieblichen Kontext und in der Arbeitswelt, Ablauf und Praxis des Mediationsverfahrens
- 17 **Modul 8**
Interkulturelle und internationale Mediation, theoretische und praktische Abschlussprüfung
- 18 Ihre Trainer/-innen
- 21 Teilnahmeentgelt und Anmeldung

Wirtschaftsmediation

Zukunftsorientierung statt Rechthaberei

Schwierigkeiten mit Lieferanten und Kunden, Verletzung von Schutzrechten oder Lizenzstreitigkeiten, Auseinandersetzungen bei komplexen Projekten, Probleme mit den Mitarbeitern, Gesellschafterstreitigkeiten oder Schwierigkeiten im Post-Merger-Bereich: Schnell wird eine vormals sachliche Diskussion von Emotionen geprägt, der Schlagabtausch eskaliert, zunehmend verhärtete Positionen lassen vermeintlich nur eine Konfliktlösung zu, nämlich diejenige durch den Richter oder durch das Schiedsgericht.

Im Wirtschaftsleben sind Streitigkeiten häufig von Ansprüchen und Rechten, zuweilen nur von bloßer Rechthaberei geprägt. Das kann den Blick fürs Wesentliche verstellen. Denn hinter den meisten Wirtschaftskonflikten stehen unternehmerische, finanzielle oder persönliche Interessen.

Unternehmerische Sichtweise

Mit den Möglichkeiten der Wirtschaftsmediation lassen sich solche Konflikte frühzeitig analysieren sowie interessenrecht, kostengünstig und zeitsparend bearbeiten und lösen. Unternehmerische und nicht juristische Gesichtspunkte haben bei der Wirtschaftsmediation Priorität. Die Konfliktparteien werden von dem Mediator als einem unabhängigen Dritten bei der Lösung des konkreten Konflikts oder Streitfalls begleitet und unterstützt. Zukunftsorientierte Lösungen, Schonung von Ressourcen, Kostenreduktion und Planungssicherheit sowie die Bewahrung von Vertraulichkeit und die Erzielung wirtschaftlich sinnvoller Ergebnisse sind nur einige Vorteile des Einsatzes von Mediation im Wirtschaftsleben. Durch die fortschreitende Globalisierung sind zudem internationale Aspekte sowie interdisziplinäre Ansätze zu berücksichtigen.

Die Mediation ist inzwischen im Wirtschaftsleben etabliert und von Managern und Juristen gefragt. Zahlreiche Unternehmen betrachten die kooperative Konfliktbewältigung als notwendigen Bestandteil zeitgemäßer Führung (vgl. Studie von PwC und Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) aus September 2016, www.ikm.europa-uni.de/de/Studie_V.pdf).

Das Mediationsverfahren, wird selbst von den Gerichten immer häufiger als Alternative zum Rechtsstreit empfohlen. Längst beeinflusst die Mediation unsere Rechts- und Streitkultur, mit der Betonung von Eigenverantwortung gegenüber delegierter richterlicher Drittverantwortung.

Interdisziplinäre Kenntnisse

Die Tätigkeit des Mediators setzt ein hohes Maß an Integrität, Konfliktfähigkeit und Vertrauenswürdigkeit voraus. Zusätzlich zu dem speziellen Wissen des Herkunftsbereichs erfordert die Durchführung von Mediationsverfahren interdisziplinäre Kenntnisse, die Sie in der Ausbildung zum ‚Wirtschaftsmediator/-in IHK‘ in einem sich didaktisch sinnvoll und inhaltlich kompakt ergänzenden Gesamtlehrgang erwerben können.



„Sehr erfahrene Trainer. Durch die langjährige Praxiserfahrung der Trainer wurden die Inhalte jedes Moduls prima vermittelt. Es blieb immer genügend Zeit zur Übung und Umsetzung des theoretischen Inputs in die Praxis. Für Führungskräfte und Personen in gehobener Position wirklich eine empfehlenswerte Weiterbildung, da sehr viel im beruflichen Alltag auch angewendet werden kann. Fazit: Dieses Seminar ist eine wirkliche Bereicherung.“

Daniela Stadler
Stadler GmbH
Finanz- und Assekuranzmakler
Schrobenhausen und München

Die Ziele / Die Zielgruppen

Persönliche und berufliche Weiterentwicklung

Die Ziele

Diese Ausbildung soll die Teilnehmer/-innen zur Ausübung einer qualifizierten beruflichen Tätigkeit als Mediatoren und zur Anwendung mediativer und kooperativer Vorgehensweisen und Techniken in Beruf und Alltag befähigen. Dazu werden die grundlegenden Methoden und Techniken der Mediation, insbesondere bezogen auf die Bereiche Wirtschaft und Arbeitswelt, sowie fundierte Fachkenntnisse zur Wirtschaftsmediation, konflikt- und erkenntnistheoretische Grundlagen und interdisziplinäre sowie internationale Kenntnisse vermittelt.

Die persönlichen Erfahrungen werden durch Rollenspiele, Gruppenarbeiten, Supervisionen und Interventionen vertieft und reflektiert. Die Seminarinhalte setzen die Vorgaben der ZMediatAusbV um und orientieren sich an den ethischen und fachlichen Grundsätzen des Bundesverbands MEDIATION e. V. (BM).



Starten Sie Ihren Weg als Wirtschaftsmediator/-in IHK.

Die Zielgruppe

Geschäftsführer/-innen, Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter/-innen mit Führungsverantwortung, Personal- oder Projektleiter/-innen, Organisationsentwickler, Richter/-innen, Unternehmensjuristen, Rechtsanwälte, Steuerberater/-innen, Wirtschaftsprüfer/-innen, Sachverständige, Coaches und alle Personen der öffentlichen und privaten Wirtschaft quer durch alle Branchen, die Interesse an den Methoden der außergerichtlichen Streitbeilegung haben.

Durchführung

Die Module werden drei- bzw. zweitägig unterrichtet und umfassen folgende Zeiten:

Zweitägiges Modul:

Erster Trainingstag: 09.00 bis ca. 19.30 Uhr
Zweiter Trainingstag: 08.30 bis ca. 18.30 Uhr

Dreitägiges Modul:

Erster Trainingstag: 09.00 bis ca. 19.30 Uhr
Zweiter Trainingstag: 09.00 bis ca. 19.30 Uhr
Dritter Trainingstag: 08.30 bis ca. 18.30 Uhr

Modulübersicht

Modul 1

Einführung: Rahmen, Grundlagen und ethisches Selbstverständnis sowie Ablauf der Mediation, Konfliktkompetenz

Frühjahr: 15. bis 17.03.2018
Herbst: 25. bis 27.10.2018

Modul 2

Kommunikationstechniken, mediationsrelevante Grundlagen von Psychologie und Sozialwissenschaften

Frühjahr: 13. bis 14.04.2018
Herbst: 09. bis 10.11.2018

Modul 3

Rechtliche Rahmenbedingungen, Recht der Mediation, Mediationsgesetz; Ablauf und Praxis eines Mediationsverfahrens

Frühjahr: 03. bis 05.05.2018
Herbst: 23.11. bis 01.12.2018

Modul 4

Persönliche Kompetenz, Haltung und Rollenverständnis des Mediators; Ablauf und Praxis des Mediationsverfahrens

Frühjahr: 08. bis 09.06.2018
Herbst: 20. bis 21.12.2018

Die Mehrwerte

Besonderheiten der Westerhamer Ausbildung Wirtschaftsmediator/-in IHK

Konzept und Methodik

Die Weiterbildung besteht aus acht Modulen und insgesamt 220 Stunden (180 Präsenzstunden inkl. Übungen, Rollenspiele und Abschlussprüfung und inkl. 10 Supervisionsstunden und 20 weitere Zeitstunden Intervention in selbst organisierten Kleingruppen sowie weitere 20 Zeitstunden entfallen auf die Prüfungsvorbereitung, einschließlich der Erstellung einer Abschlussarbeit). Die Module sind aufeinander abgestimmt und umfassen sämtliche Bereiche der Wirtschaftsmediation. Individuelle Teilnehmerbetreuung mit zwei Trainern in jedem Modul und eine hohe Intensität der Wissensvermittlung sowie persönliches Feedback führen zu optimalen Lernerfolgen. Fallstudien aus der Praxis, praxisbezogene Rollenspiele, Supervisionen sowie interaktive Unterrichtsmethoden bilden die Basis für die praktische Umsetzung der theoretischen Aspekte von Wirtschaftsmediation.

Das Wohlfühlpaket für Körper und Geist

Ein besonderer Mehrwert dieser Ausbildung ist das ‚All-inklusive-Paket‘! Im Gesamtpreis sind 13 Übernachtungen mit Vollpension zum attraktiven Sonderpreis enthalten. Dies ist der Schlüssel für eine besonders intensive positive Gruppendynamik, viele wertvolle Gespräche am Abend sowie ein nachhaltiges Netzwerk. Die IHK Akademie Westerham ist bekannt für seinen besonderen ‚Westerhamer TeamSpirit‘!

IHK-Zertifikat – anspruchsvoll und anerkannt

Zur Erlangung des Zertifikats ‚Wirtschaftsmediator/-in IHK‘ ist ein Leistungsnachweis erforderlich, der durch drei Prüfungsteile erbracht wird:

- Erstellung einer Seminararbeit (bis zum Modul 7)
- Mündliche Prüfung (Präsentation der Seminararbeit mit Frageteil)
- Praktische Prüfung (Rollenspiel als Mediator/-in)

Voraussetzung für den Erwerb des IHK-Zertifikates ist der erfolgreiche Abschluss der drei Prüfungsteile, die Durchführung von Interventionen sowie die Teilnahme an allen Modulen.

Die Ausbildung erfüllt die in §§ 5, 6 Mediationsgesetz (MediationsG) aufgestellten Anforderungen zur Qualifizierung als Mediator/-in. Auch erfüllt die Ausbildung die theoretischen Voraussetzungen für die Erlangung der Qualifikation des ‚Zertifizierten Mediators‘ nach der seit dem 01.09.2017 geltenden Verordnung über die Aus- und Fortbildung von zertifizierten Mediatoren (ZMediatAusbV). Neben der theoretischen Ausbildung muss der Ausbildungsteilnehmende gemäß § 2 Abs. 5 ZMediatAusbV zur Erlangung der Qualifikation zum ‚Zertifizierten Mediator‘ während des Ausbildungslehrgangs oder innerhalb eines Jahres nach dessen erfolgreicher Beendigung – in eigener Verantwortung und auf eigene Veranlassung – eine Mediation oder Co-Mediation durchgeführt und dazu an einer Einzelsupervision teilgenommen haben.

IHK-Mediations-Zentrum

Die IHK für München und Oberbayern ist seit mehr als zehn Jahren auf dem Gebiet der außergerichtlichen Konfliktlösung aktiv und hat im Jahr 2005 ein eigenes Mediations-Zentrum gegründet. Dieses bietet einen umfassenden Service rund um die Wirtschaftsmediation an.

IHK-Mediatorenpool

Als Absolvent/-in dieser Ausbildung können sich im IHK-Mediatorenpool als Wirtschaftsmediator/-in listen lassen.

Westerhamer Outdoor-TeamErlebnis

Am ersten Seminartag von Modul 1 findet ein attraktives Outdoor-TeamErlebnis an der frischen Luft statt. Dieses Westerhamer TeamEvent dient dazu, dass Sie alle schnell miteinander ‚warm werden‘ und Spaß dabei haben. Die Gruppendynamik wird dadurch sehr gefördert.

Modul 5

Verhandlungstechniken und –kompetenz, Gesprächs- sowie Interventionstechniken, Umgang mit schwierigen Situationen, Praxis
Frühjahr: 06. bis 07.07.2018
Herbst: 11. bis 12.01.2019

Modul 6

Ablauf und Praxis des Mediationsverfahrens; Mediations- und Visualisierungstechniken; Supervision
Frühjahr: 26. bis 28.07.2018
Herbst: 07. bis 09.02.2019

Modul 7

Mediation im innerbetrieblichen Kontext und in der Arbeitswelt, Ablauf und Praxis des Mediationsverfahrens
Frühjahr: 13. bis 15.09.2018
Herbst: 21. bis 23.02.2019

Modul 8

Interkulturelle und internationale Mediation; theoretische und praktische Abschlussprüfung
Frühjahr: 18. bis 20.10.2018
Herbst: 14. bis 16.03.2019

Die Qualität

Das Ergebnis hoher Ansprüche



Vom Erfahrungsaustausch bis zum Trainieren und Anwenden wird Ihnen hier alles geboten.

Die speziellen Erfolgsfaktoren

- Seit über 35 Jahren verfügt die IHK Akademie Westerham über Erfahrung in der Entwicklung von Trainingskonzepten, die dem ‚State of the Art‘ in Theorie und Praxis entsprechen, und hat sich damit in der Wirtschaft einen hervorragenden Ruf erworben.
- Die Westerhamer Ausbildung zum/zur Wirtschaftsmediator/-in IHK gehört nach 17 Jahren zu den führenden Mediationsausbildungen in Deutschland und spricht eine hochkarätige Zielgruppe an. 550 Wirtschaftsmediatoren wurden in diesem Zeitraum ausgebildet.
- Das hochprofessionelle Trainerteam mit langjähriger Praxiserfahrung vermittelt das notwendige Handwerkszeug. Die Teilnehmer profitieren von den unterschiedlichen Mediationserfahrungen und Mediationsstilen der Trainer.
- Der hohe Praxisbezug und intensives persönliches Feedback durch die Trainer.
- Die Ausbildung zum/zur Wirtschaftsmediator/-in IHK erfolgt nach den Vorgaben des Mediationsgesetzes und der ZMediatAusbV sowie den Ausbildungsstandards des Bundesverbands MEDIATION e.V. und wird von Prof. Dr. Renate Dendorfer-Ditges sowie Anke Beyer als verantwortlicher Ausbilderin BM geleitet.
- Die Qualifizierung erfolgt im überschaubaren Zeitrahmen von ca. sechs Monaten. Die Module finden Freitag/Samstag oder Donnerstag bis Samstag statt und lassen sich somit bestmöglich in Ihr Alltagsgeschäft integrieren.
- Konsequentes Üben von Methoden und die Bearbeitung von Fallbeispielen aus der Wirtschaft sorgen für den notwendigen Transfer in die Praxis.
- Sie arbeiten in Peergroups zwischen den Modulen.
- Die IHK für München und Oberbayern nimmt die bei der IHK Akademie Westerham ausgebildeten Mediatoren in den IHK-Mediatorenpool auf. Das Mediationszentrum der IHK München ist erste Anlaufstelle für die Unternehmen bei Konflikten.
- Sie lernen in wunderschöner, ruhiger Umgebung. Westerham bietet direkt vor Ort Übernachtungs- und Freizeitmöglichkeiten. Sie können nach dem Semintag unser Schwimmbad und die Sauna nutzen und den Abend gemütlich im Bierstüberl mit Ihren Seminarkollegen ausklingen lassen.



„Die Ausbildung war toll, weil sie sehr fundiert, abwechslungsreich und höchst interessant war.

Die Erfahrungen, die ich im Laufe der Ausbildung sammeln durfte, und das Wissen, das ich mir durch die Ausbildung angeeignet habe, haben mich persönlich und beruflich sehr positiv beeinflusst.

Der Rahmen, in dem die Ausbildung stattfand, war sehr professionell. Die Lage und das Flair in Westerham, sind sowohl an verschneiten Tagen als auch sonnigen einmalig.

Insbesondere fand ich die vielen unterschiedlichen Trainer in den einzelnen Modulen äußerst inspirierend. Dadurch konnte ich ein sehr vielfältiges und unterschiedliches Berufsbild des Mediators erleben. Nicht zuletzt sind die für mich sehr wertvollen menschlichen Begegnungen mit den Teilnehmern, Trainern und IHKlern als sehr bereichernd hervorzuheben.

Der aktive Arbeitsrahmen in den Ausbildungsmodulen, z. B. die vielen Rollenspiele, kamen mir sehr entgegen. Es wurde nie langweilig und es fand ein effektives Learning by Doing statt!

Andreas J. Mayer
Geschäftsführer
Swiss Caps GmbH
Member of the Aenova Group

Modul 1

Einführung: Rahmen, Grundlagen und ethisches Selbstverständnis sowie Ablauf der Mediation, insbesondere der Wirtschaftsmediation; Konfliktkompetenz

- Historische Entwicklung der Mediation
- Definitionen (von Mediation, insbesondere der Wirtschaftsmediation)
- Grundlagen der Mediation
 - Überblick zu Prinzipien
 - Verfahrensablauf, Struktur und Phasen der Mediation
 - Überblick zu Kommunikations- und Arbeitstechniken in der Mediation
- Abgrenzung der Mediation zum streitigen Verfahren und den anderen alternativen Konfliktbeilegungsverfahren
- Leitbilder der Mediation und unterschiedliche Mediationsansätze
- Überblick zu den Anwendungsfeldern der Mediation
- Anforderungen an den Mediator
- Aufgaben des Mediators
- Ethisches Selbstverständnis für Mediation
- Vor- und Nachteile des Mediationsverfahrens
- Verfahrensgrundsätze der Mediation
- Interdisziplinäre Erkenntnisse als Bestandteile der Mediation
- Übungen, Rollenspiele und Gruppenarbeiten
- Konflikttheorie (Konfliktfaktoren, Konfliktynamik und Konfliktanalyse; Eskalationsstufen; Konflikttypen)
- Konfliktarten, Konfliktgeschehen, Konfliktstile
- Erkennen von Konfliktodynamiken
- Konfliktverständnis, persönliche Einstellung zu Konflikten, persönliche Konfliktmuster

Abendgestaltung: Geselliges Beisammensein zum gegenseitigen Kennenlernen.

Wann:

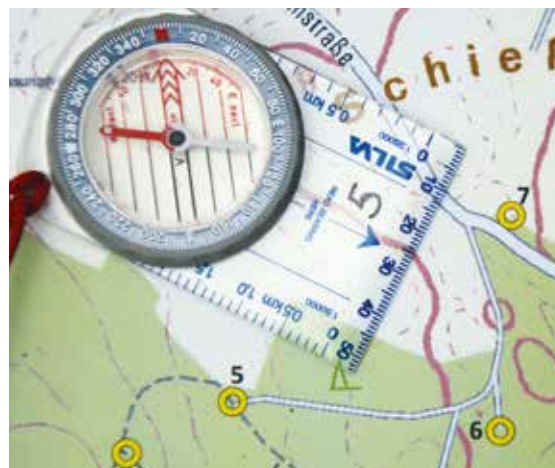
Frühjahr: 15. bis 17. März 2018

Herbst: 25. bis 27. Oktober 2018

TeamErlebnis am ersten Seminartag (16.30 Uhr bis ca. 19.30 Uhr)

Es warten auf Sie eine Runde Bogenschießen mit professionellem Equipment und eine kleine Schnitzeljagd bei uns im Wald rund um die IHK Akademie. Es geht darum, gemeinsam in kleinen Teams ein paar knifflige Fragen und kleine Teamaufgaben zu lösen, mit anschließendem Abendessen und Siegerehrung. Zum Abendessen sind Sie alle von der IHK herzlich eingeladen.

Hinweis: Bitte bringen Sie dafür ein paar Freizeit-/Turnschuhe sowie passende Outdoor-Freizeitkleidung mit.



Die Westerhamer TeamErlebnisse festigen das erfolgreiche Zusammenspiel.

Modul 2

Gesprächsführung und Kommunikationstechniken, mediationsrelevante Grundlagen von Psychologie und Sozialwissenschaften



Erproben und optimieren Sie Ihre Fähigkeiten.

Grundlagen der Kommunikation

- Hinderliche und förderliche Kommunikationsformen
- Eisbergmodell
- Bedürfnisse und Interessen
- Ich-Botschaften
- Sender-Empfängermodell
- Aktives Zuhören
- Paraphrasieren
- Verbalisieren
- Fragetechniken
- Reframing / Metakommunikation
- Verbale und nonverbale Kommunikation
- Gesprächssteuerung / Einzelgespräche
- Übungen, Rollenspiele und Gruppenarbeiten

Wann:

Frühjahr: 13. bis 14. April 2018

Herbst: 9. bis 10. November 2017

Modul 3

Rechtliche Rahmenbedingungen, Recht der Mediation, Mediationsgesetz; Ablauf und Praxis eines Mediationsverfahrens

Rechtliche Rahmenbedingungen und Recht der Mediation

- Rechtliche Rahmenbedingungen: Mediator- und Mediationsvertrag, Berufsrecht, Verschwiegenheit, Vergütungsfragen, Haftung und Versicherung
- Rechte und Pflichten des Mediators
- Einbettung in das Recht des jeweiligen Grundberufs
- Grundzüge des Rechtsdienstleistungsgesetzes
- Rolle des Rechts in der Mediation (Rechtslage, Rechtsgestaltung)
- Abgrenzung zu unzulässiger Rechtsberatung durch den Mediator
- Abgrenzung zu den Aufgaben des Parteianwalts
- Sensibilisierung für rechtliche Relevanz bestimmter Sachverhalte, Empfehlung an die Parteien zur rechtlichen Beratung
- Mitwirkung von Rechtsanwälten in der Mediation
- Besonderheiten in der Mediationsdurchführung: Co-Mediation, Mehrparteien-Mediation, Einzelgespräche
- Mitwirkung des Mediators bei der Abschlussvereinbarung
- Rechtliche Bedeutung und Durchsetzbarkeit der Abschlussvereinbarung, Vollstreckbarkeit
- Musterunterlagen zur Durchführung eines Mediationsverfahrens

Ablauf und Praxis des Mediationsverfahrens

- Unterschiede zwischen Wirtschaftsmediation zwischen Unternehmen und innerbetrieblicher Wirtschaftsmediation
- Einzelheiten zu den Phasen der Mediation
 - Vorphase: Vorbereitung eines Mediationsverfahrens, typische Widerstände im Vorfeld, Conflict Screening, Mediationsvertrag
 - Dokumentation / Protokollführung
 - Phase 1: Eröffnungsphase
 - Phase 2: Stoffsammlung (Bestandsaufnahme und Themensammlung)
 - Phase 3: Interessenerforschung
- Besonderheiten unterschiedlicher Settings in der Mediation
 - Einzelgespräche
- Rollenspiele mit Feedback und Analyse



Wissenswertes auf den Punkt gebracht.

Wann:

Frühjahr: 3. bis 5. Mai 2018

Herbst: 29. November bis 1. Dezember 2018

Modul 4

Persönliche Kompetenz, Haltung und Rollenverständnis des Mediators; Ablauf und Praxis des Mediationsverfahrens

Persönliche Kompetenz, Haltung und Rollenverständnis des Mediators

- Rollenverständnis des Mediators: Rollendefinition, Rollenkonflikte
- Aufgabe und Selbstverständnis des Mediators
- Mediation als Haltung, insbesondere Wertschätzung, Respekt und innere Haltung
- Allparteilichkeit, Neutralität und professionelle Distanz zu den Medianden und zum Konflikt
- Bewusstsein über die eigenen Grenzen aufgrund der beruflichen Prägung und Sozialisation
- Umgang mit eigenen Gefühlen
- Macht und Fairness in der Mediation
- Vernetzung, Mediationsverbände

Ablauf und Praxis des Mediationsverfahrens

- Besonderheiten unterschiedlicher Settings
 - Co-/Teamediation, Mehrparteien-Mediation, Shuttle-Mediation
 - Einbeziehung Dritter (z. B. Steuerberater, Gutachter/ Sachverständige)
- Einzelheiten zu den Phasen der Mediation
 - Phase 4: Sammlung und Bewertung von Optionen; Entwicklung und Bewertung von Lösungen; objektive Kriterien, neutrale Verfahren, Risikoanalyse
 - Phase 5: von den Lösungsoptionen zur Abschlussvereinbarung
- Nachbereitung von Mediationsverfahren
- Rollenspiele mit Feedback und Analyse

Wann:

Frühjahr: 8. bis 9. Juni 2018

Herbst: 20. bis 21. Dezember 2018

Modul 5

Verhandlungstechniken und -kompetenz, Gesprächs- sowie Interventions- techniken, Umgang mit schwierigen Situationen und praktische Umsetzung

- Grundlagen der Verhandlungsanalyse
- Verhandlungsführung und Verhandlungsmanagement: intuitives Verhandeln, Verhandlung nach dem Harvard-Konzept/integrative Verhandlungstechniken, distributive Verhandlungstechniken
- Werkzeuge zur Steuerung des Verhandlungsprozesses
- Schwierige Verhandlungen
- Umgang mit schwierigen Situationen (z. B. Blockaden, Widerstände, Eskalation, Machtungleichgewichte)
- Interventionstechniken
- Praxis



„Die gute Mischung aus Theorie und praktischen Fällen, die hervorragend supervidiert werden, sowie die kompetenten Referenten und Mediatoren machen die Ausbildung unmittelbar, um- und einsetzbar. Diese Ausbildung an der IHK Akademie Westerham kann ich sehr empfehlen.“
Gerhard Rinck

Wann:

Frühjahr: 6. bis 7. Juli 2018

Herbst: 11. bis 12. Januar 2019

Modul 6

Ablauf und Praxis des Mediationsverfahrens; Moderations- und Visualisierungstechniken; Supervision



Entwickeln Sie Ihre eigene Persönlichkeit als Wirtschaftsmediator.

- Techniken zur Entwicklung und Bewertung von Lösungen (Brainstorming, Mindmapping, sonstige Kreativitätstechniken, Risikoanalyse)
- Macht und Fairness in der Mediation
- Besonderheiten der Mediation mit mehreren Parteien
- Übungen und Rollenspiele mit Feedback und Analyse
- Einsatzbereiche von Präsentation und Moderation im Mediationsverfahren
- Moderationstechniken und -methoden
- Übungen und Rollenspiele mit Feedback und Analyse
- Schreib- und Visualisierungstechniken (auf Flipchart, Pinnwand und mit Software)
- Erläuterung zur Bedeutung von Supervision
- Abgrenzung zu Intervention, Coaching, Therapie etc.
- Supervision eigener Fälle und Fragestellungen der Teilnehmer/-innen rund um ihre zukünftige Praxis als Mediator/-in

Wann:

Frühjahr: 26. bis 28. Juli 2018

Herbst: 7. bis 9. Februar 2019

Modul 7

Mediation im innerbetrieblichen Kontext und in der Arbeitswelt, Ablauf und Praxis des Mediationsverfahrens

- Typische Konfliktbereiche im Unternehmen
- Methodische Besonderheiten des Einsatzes von Mediation im Unternehmen
- Besonderheiten des Ablaufs innerbetrieblicher Mediation
- Macht- und Wahrnehmungsdynamiken in Unternehmen
- Umgang mit Machtgefällen in der Mediation
- Aufbau betrieblicher Konfliktmanagementprogramme
- Konfliktkosten und Nachteile machtorientierter Entscheidungen im Unternehmen
- Vertiefung, Wiederholung und Vorbereitung der praktischen Prüfung
- Rollenspiele mit Feedback und Analyse



Konfliktbesprechung in angenehmem Ambiente.

Wann:

Frühjahr: 13. bis 15. September 2018

Herbst: 21. bis 23. Februar 2019

Modul 8

Interkulturelle und internationale Mediation, theoretische und praktische Abschlussprüfung



Die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen der 23. Mediatorenausbildung IHK.

- Verschiedene Aspekte der Kultur
- Kulturelle Besonderheiten im Bereich der Streitbeilegung
- Übungen zur interkulturellen Kompetenz
- Besonderheiten des Mediationsverfahrens im interkulturellen Umfeld
- Einsatz von Mediation im internationalen Bereich
- Rechtlicher Rahmen und internationale Mediation in der Praxis
- Präsentation der Abschlussarbeit und Fachgespräch (Theoriebezug)
- Abschlusstest als Mediator/-in in einem Rollenspiel (Praxisbezug)

Wann:

Frühjahr: 18. bis 20. Oktober 2018

Herbst: 14. bis 16. März 2019

Ihre Trainer/-innen

Von den Besten lernen



Anke Beyer

Seit 2003 selbstständige Rechtsanwältin, Wirtschaftsmediatorin, Familienmediatorin, anerkannt als Ausbilderin des Bundesverbandes Mediation (BM), Supervisorin, Dozentin in Mediationsausbildungen.



Prof. Dr. Renate Dendorfer-Ditges

Partnerin der Heussen Rechtsanwaltsoges. mbH, Honorarprofessorin an der EBS Universität für Wirtschaft und Recht, Professorin an der DHBW Ravensburg. Schwerpunkte: Gesellschafts- und Arbeitsrecht sowie Alternative Dispute Resolution; Ausbilderin des Bundesverbandes Mediation (BM) und fachliche Leitung dieses Lehrganges.



Brigitte Gans

Mediatorin mit Zertifizierung des National Conflict Resolution Center NCRC San Diego und Ausbilderin des Bundesverbandes Mediation (BM), systemische Supervisorin DGSF, Trainerin in Mediationsausbildungen in Österreich, Deutschland und der Schweiz.



Stefan Hopfgartner

Betriebswirt, Mediator, Trainer, Systemischer Personalentwickler, Berater. Schwerpunkte: Führung, Team, Kommunikation, Moderation/Präsentation sowie Selbstmanagement und Persönlichkeitsentwicklung.



Prof. Dr. Lars Kirchhoff

Direktor des Instituts für Konfliktmanagement an der Europa-Universität Viadrina. Referent für Außergerichtliches Konfliktmanagement an der Bucerius Law School sowie in zahlreichen Unternehmen und Organisationen (Auswärtiges Amt, EU, OSZE). Praxis-schwerpunkte in den Bereichen Wirtschaft und (internationale) Politik. Seit 2008 wissenschaftlicher Begleitung des Round Table Mediation und Konfliktmanagement der deutschen Wirtschaft (RTMKM).

Ihre Trainer/-innen

Von den Besten lernen



Richard Mayer

Seit 1999 Direktor des Maritim-Hotel München und seit 2009 Regionaldirektor der maritim Hotelgesellschaft. Dort zuständig für Konfliktmanagement-Schulungen. Weiterbildungsstudium zum Thema Mediation an der Fernuni Hagen. Er hat besondere Erfahrungen im Bereich der innerbetrieblichen Mediation und arbeitet in diesem Bereich aktiv als Mediator.



Simone Pöhlmann

Rechtsanwältin Praxis für Mediation und Konfliktklärung, als Mediatorin Anerkennung BM®, & Anerkennung Ausbilderin BM®, Supervisorin, Tätigkeitsfelder: Familienmediator, Wirtschaftsmediation, innerbetriebliche Konflikte, Dozentin für Mediation bei der IHK München, an der Dualen Hochschule BW Ravensburg, der European Business School und in Kiew.



Dagmar Ponschab-Steinhausen

Ausbilderin Bundesverband Mediation, Betriebspädagogin, trainiert seit 26 Jahren Führungskräfte, Trainingsschwerpunkte: Führung, Verhandlung, Selbst- und Zeitmanagement, Kommunikation, Konfliktmanagement und Mediation.



Dr. Reiner Ponschab

Rechtsanwalt und Wirtschaftsmediator mit über 30-jähriger Erfahrung im Bereich wirtschaftsrechtlicher Konflikte. Lehrt an renommierten Hochschulen, veröffentlicht Bücher zu Konfliktmanagement, Ehrenvorsitzender EUCON.

Ihre Trainer/-innen

Von den Besten lernen



Andreas Redl

Rechtsanwalt und Wirtschaftsmediator (IHK) verantwortet als Senior-Partner seit über 20 Jahren die wirtschaftsrechtlichen Referate von FSR.Recht in Erlangen. Er verhandelt und mediiert nationale und internationale (interkulturelle) Fälle.



Dr. Daniel Röder

Mediator und Konfliktcoach. Wirtschaftsrechtlich beratender Anwalt (Greenfort), Schiedsrichter, Schlichter und Richter am Hessischen Anwaltsgerichtshof. Lehrbeauftragter an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt (Schlüsselqualifikationen für Juristen) und nebenamtliches Mitglied des Hessischen Justizprüfungsamtes.



Claudia Schanz-Russell

Rechtsanwältin in Ravensburg. Seit 2004 selbstständig im Netzwerk cmi – conflict management international. Mediatorin bei Management-, Unternehmensnachfolge- und Arbeitsplatzkonflikten.



Manon Schonewille

ist Mediatorin und Mediation Advocate in den Niederlanden, zertifiziert nach den Standards des IMI – International Mediation Institute, sowie Mitglied von JAMS International. Sie ist Trainerin für Mediation und Verhandlungstechniken und als solche nicht nur in Europa, sondern weltweit, insbesondere auch in den USA, eingesetzt. Ihr Schwerpunkt liegt insbesondere im Bereich der interkulturellen Aspekte von Mediation und Verhandlungsführung. Zusätzlich berät sie staatliche Organisationen, Unternehmen und Anwaltskanzleien zur Implementierung von Techniken der außergerichtlichen Streitbeilegung.

**Ausführliche Trainerprofile sind auf unserer Website
www.ihk-akademie-muenchen.de veröffentlicht.**

Teilnahmeentgelt und Anmeldung

Westerhamer Wirtschaftsmediator/-in IHK

Frühjahr: März bis Oktober 2018

Herbst: Oktober 2018 bis März 2019

Das Teilnahmeentgelt beträgt 8.400,- Euro

Im Teilnahmeentgelt enthalten:

13 Übernachtungen (Vollpension) mit Frühstück und Abendessen, Begrüßungsbiss am Anreisetag, 3-Gänge-Mittagessen und Salatbuffet an allen Seminartagen, Kaffee, Tee, Erfrischungsgetränke im Seminarraum und in den Pausen, Vitamincocktail und Snacks in den Pausen, die Teilnehmerunterlagen sowie das Westerhamer Outdoor-TeamErlebnis.

Veranstaltungsort

IHK Akademie Westerham
Von-Andrian-Straße 5
83620 Feldkirchen-Westerham

Ansprechpartner/-in:

Anmeldung / Informationen



Gabriele Fabian
Telefon 08063 91-272
Fax 08063 91-288
gabriele.fabian@
ihk-akademie-muenchen.de

Beratung



Thomas Kölbl
Telefon 08063 91-251
thomas.koelbl@
ihk-akademie-muenchen.de

